

05/16

# Anlage-Barometer.



Der Pfeiferbrunnen steht in der Spitalgasse und gehört zu den Berner Altstadtbrunnen aus dem 16. Jahrhundert. Er wurde von Hans Gieng entworfen und stand bis 1638 zwischen dem Ryffli- und Storchengässchen.

# Brexit oder Bremain.

**Am 23. Juni 2016 entscheidet Grossbritannien über den Verbleib oder das Ausscheiden aus der Europäischen Union.**



Liebe Leserin, lieber Leser

Wir befinden uns bereits mitten im zweiten Quartal und dieses steht ganz im Zeichen der Wahlen in Grossbritannien. Wir haben für Sie einige Fakten zum Thema «Brexit» zusammengestellt. Im Weiteren wagen wir einen kurzen Ausblick auf Wirtschaft und Märkte.

Als Berner Bank und stolze SCB-Fans freuen wir uns besonders, sagen zu dürfen: Wir sind Meister! Das Schlusswort widmen wir aus aktuellem Anlass dem frisch gekürten Schweizer Eishockey-Meister Schlittschuhclub Bern.

Wir wünschen Ihnen spannende Lese-Momente.

Annette Lehnerr  
Prokuristin Vermögensverwaltung Bank EEK AG

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>Marktberichte</b>	03
<b>Anlagevorschläge</b>	
Dividendenperlen	06
Anlagefonds	07
SMI-Werte	08
<b>Services</b>	
Auf Sendung	10
Ansprechpartner	11
Zeitfenster	12

# Einmal rund um die Finanzwelt.

**Im Vergleich zu den ausländischen Märkten schneidet die Schweiz in den ersten Monaten des Jahres gut ab – das Konzept der SNB scheint zu greifen. Aber auch auf den internationalen Finanzmärkten ist die Stimmung besser als erwartet.**

## **Erfolgreiche SNB**

Die Inflationsentwicklung in der Schweiz bleibt negativ, auch wenn sich die Dynamik zuletzt nicht weiter verschlechtert hat. Die Kerninflationen raten notieren weniger negativ als auch schon. Die Importpreise liegen deutlich im Minus und lasten weiterhin auf der Preisentwicklung in der Schweiz. Trotz negativer Teuerung war die Nominallohnentwicklung in den vergangenen Jahren stets positiv. Auch für das laufende Jahr kann erneut mit einem Nominallohnzuwachs von durchschnittlich knapp einem Prozent gerechnet werden, was den privaten Konsum stützt.

Offenkundig hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) in den vergangenen Monaten am Devisenmarkt interveniert, um den Franken zu schwächen. Dies schlägt sich in der Bilanz der SNB nieder, welche im 2015 um 16% von CHF 510 Mrd. auf CHF 593 Mrd. angestiegen ist. Insgesamt ist die SNB mit ihrer aktuellen Politik sehr erfolgreich.

## **Die Lage in der Eurozone**

Es sieht alles danach aus, als dass das 1. Quartal 2016 besser ausfällt als angenommen. Allerdings relativiert die hohe Aktivität im Bausektor auf Grund des milden Winters das Ergebnis. Die zuletzt wieder zuversichtlich stimmende globale Konjunktur hat die Vorlaufindikatoren stabilisiert. Die Konsumentenstimmung ist erstmals seit vier Monaten wieder spürbar besser. Das reicht allerdings noch nicht für eine breit abgestützte Zuversicht. Zu schwer lasten Herausforderungen wie die Flüchtlingskrise, Terrorgefahr oder ein drohender «Brexit» (siehe Sonderbeitrag auf den Folgeseiten) auf der politischen Agenda – diese Themen werden uns auch noch bis tief ins zweite Quartal beschäftigen.

Zu erwähnen sind zudem die Verhandlungen zur Lösung des Schuldenstreits zwischen Griechenland und seinen Geldgebern. Bereits am 20. Juli werden Rückzahlungen an die EZB in der Höhe von EUR 2.6 Mrd. fällig. Ob die Griechen in der Lage sein werden, ihre Schulden zu begleichen, ist mehr als fraglich, denn Geld hat Griechenland immer noch nicht.

## **Die Finanzmärkte**

Die allmählich spürbaren Stimuli der chinesischen Regierung kurbeln erneut Investitionen in die Infrastruktur beziehungsweise in der Bauwirtschaft an. Vorübergehend werden davon nicht nur die Rohstoffe profitieren. Die bessere Stimmung gründet aber auch in der Zurückhaltung der US Notenbank, was ihren Zinserhöhungsplan angeht. Dies wird die Erholung von Aktien noch eine Weile stützen. Durch die Verlagerung der Risiken auf Europa (siehe oben) gewinnen sowohl die Schwellenländer als auch Japan etwas an Attraktivität. Obligationen in Schweizer Franken mit guter Bonität bleiben weiterhin unattraktiv.

# Die Briten wählen zwischen Brexit und Bremain.

**Am 23. Juni 2016 müssen sich die Briten zwischen «Brexit» (Austritt aus der EU), und «Bremain» (Verbleib in der EU) entscheiden. Meinungsumfragen deuten auf einen knappen Wahlausgang hin, wobei aktuell die Brexit-Befürworter knapp in Führung liegen.**

Der Besuch des US-Präsidenten Barack Obama in London hat offenbar keine Wirkung gezeigt – dies trotz seines leidenschaftlichen Pro-EU-Appells. Angesichts der höheren Wahlbereitschaft der EU-Gegner wird nun auf Seiten der Brexit-Gegner alles unternommen, um noch unentschlossene Wähler zu überzeugen. Premier David Cameron versucht verzweifelt den Brexit abzuwenden und warnt intensiv vor den Folgen eines EU-Austritts.

## **Bremain**

Befürworter eines Verbleibs der zweitgrössten EU-Volkswirtschaft argumentieren mit den konjunkturellen Gefahren – insbesondere im Zusammenhang mit nachlassenden ausländischen Direktinvestitionen, die überwiegend aufgrund des Standortvorteils infolge der EU-Mitgliedschaft Grossbritanniens erfolgen – sowie erschwerten Absatzmöglichkeiten britischer Exporte. Mehr als die Hälfte aller britischer Firmen befürchten laut Umfragen bei einem EU-Austritt Einbussen.

## **Brexit**

Nach 43 Jahren EU-Mitgliedschaft verweisen EU-Gegner auf Grossbritanniens Nettobeitrag zum EU-Haushalt (2014 GBP 5 Mrd. – zweithöchster Beitrag innerhalb der EU). Grossbritannien verfügt zudem im Vergleich zum restlichen Europa über die wesentlich höheren Wachstumszahlen der letzten Jahrzehnte. Die Arbeitslosenrate liegt im EU-Durchschnitt bei 9 Prozent, die von Grossbritannien lediglich bei 5 Prozent. Weiter werden dank der

Unabhängigkeit von EU-Regularien insbesondere der Finanzplatz London und sein Immobilienmarkt gestärkt. Immerhin rund die Hälfte aller europäischen Investmentbanking-Geschäfte werden in London – dem weltweit grössten Markt für Devisentransaktionen – abgewickelt. Grossbritannien hat aktuell den geringsten Arbeitnehmerschutz sowie die am wenigsten regulierten Produktmärkte innerhalb der EU.

## **Hauptsorge EU-Flüchtlingskrise**

Bei den Briten gilt derzeit die Hauptsorge der EU-Flüchtlingskrise und nicht der Wirtschaft. Dies könnte wiederum den Brexit-Befürwortern Auftrieb geben. Letztere fordern die Beendigung der Personenfreizügigkeit und die Wiederaufnahme der Grenzkontrollen.

## **Belastende Unsicherheiten**

Bei einem Brexit müsste die EU-Mitgliedschaft (gemäss Artikel 50 des Lissaboner Vertrags) aufgekündigt werden. Dieser besagt, dass ab dem Austrittsgesuch ein Land normalerweise nur noch zwei Jahre Teil der Union sein darf. Somit müsste Grossbritannien mit der EU innerhalb dieser Frist die Beziehung neu ausgestalten. Spürbar belasten wird dies vor allem Investoren an den Finanz- und Häusermärkten sowie die Realwirtschaft – insbesondere durch ausländische Direktinvestoren. Angesichts des Leistungsbilanzdefizits von 4,7 Prozent ist Grossbritannien aber auf Letztere angewiesen. Somit überrascht auch die Ankündigung der Rating-

Agenturen nicht, dass im Fall eines Austritts die Kreditwürdigkeit des Landes überprüft werden muss.

**Auswirkungen auf den Finanzmarkt**

Bei einem Breain sind die Folgen am Finanzmarkt eher absehbar. Die Verluste beim GBP und am britischen Aktienmarkt wären rasch ausgebügelt. Das Pfund dürfte sogar wieder zulegen – vor allem in den Wochen nach dem Referendum. Bis zum 23. Juni 2016 besteht eher ein Abwertungspotenzial.

Die Finanzmarkteffekte bei einem Brexit hingegen sind weniger klar; insbesondere die langfristigen Auswirkungen, da diese nicht zuletzt von der Ausgestaltung der EU-Handelsabkommen abhängen.

Die Britische Währung dürfte noch weiter fallen. Wie gross der tatsächliche Schaden wäre, ist schwer

abzuschätzen. Analysten gehen von einer weiteren Abwertung des Pfunds von 15 bis 20 Prozent aus. In Mitleidenschaft gezogen würden auch andere Leitwährungen wie der Euro. Der Dollar und der Schweizer Franken wären als Fluchtwährungen wohl eher wieder gesucht.

International tätige Konzerne, die einen Grossteil ihres Umsatzes im Ausland generieren, profitieren im Moment eher von der schwachen Heimwährung. Wogegen kleine und mittelständische Unternehmen eher vom britischen Heimmarkt abhängig sind und somit im Brexit-Fall zu den Verlierern gehören dürften. Im zweiten Quartal wird die bevorstehende Abstimmung über den EU-Austritt wohl für viele Spekulationen und für weitere Volatilität an den Märkten sorgen.



# Schweizer Dividendenperlen.

Valor	Wäh- rung	Aktie	Beschreibung	Erwartete Dividenden Rendite	Perf. 2016 inkl. Div.	Kurs 29.04.16	Erwartete Dividende
1.222.171	CHF	ABB	Elektrische Geräte & Komponenten	2.71%	12.92%	20.28	0.55
1.213.860	CHF	Adecco	Diverse Dienstleistungen	3.56%	-6.91%	61.75	2.20
1.241.051	CHF	Baloise-Holding AG	Versicherung	4.21%	-6.97%	118.70	5.00
1.525.171	CHF	Banque Cantonale Vaudoise	Banken & andere Kreditinstitute	4.99%	9.15%	661.50	33.00
1.064.593	CHF	Givaudan	Chemie	2.80%	6.78%	1'890.00	53.00
1.227.168	CHF	Helvetia	Versicherung	3.59%	-5.52%	516.00	18.50
1.102.994	CHF	Inficon Holding AG	Elektronik & Halbleiter	4.74%	3.06%	316.50	15.00
1.169.360	CHF	Luzerner Kantonalbank	Banken & andere Kreditinstitute	2.67%	9.07%	411.75	11.00
3.886.335	CHF	Nestlé	Nahrungsmittel & Softdrinks	3.22%	-1.02%	71.50	2.30
1.200.526	CHF	Novartis	Pharmazeutik Kosmetik & med. Produkte	3.96%	-12.39%	73.20	2.90
11.167.736	CHF	Orior	Nichtzyklischer Konsum	3.26%	4.03%	61.30	2.00
1.203.204	CHF	Roche	Pharmazeutik Kosmetik & med. Produkte	3.42%	-9.49%	242.50	8.30
874.251	CHF	Swisscom	Telekommunikation	4.52%	0.97%	486.50	22.00
1.485.278	CHF	Swiss Life	Versicherung	3.30%	-7.64%	242.10	8.00
803.838	CHF	Swiss Prime Site	Immobilien	4.40%	11.80%	84.05	3.70
12.688.156	CHF	Swiss Re	Versicherung	5.29%	-8.77%	85.10	4.50
24.476.758	CHF	UBS Group	Banken & andere Kreditinstitute	4.52%	-14.96%	16.60	0.75
208.897	CHF	Valora	Detailhandel	5.34%	13.99%	234.10	12.50
1.107.539	CHF	Zurich Fin	Versicherung	7.92%	-10.06%	214.70	17.00
31.186.490	CHF	VAT Group	Maschinenbau	3.91%	17.70%	53.00	n.a.

# Anlagefonds.

Valor	Wäh- rung	Art	Fondsname	Kurs am 29.04.16	Verän- derung YTD*	TER*
22.697.681	CHF	Unternehmensanleihen	iShares Core CHF Corp. Bond	101.74	0.63%	0.15%
22.134.231	CHF	High Yield	iShares Glob. High Yield Corp. Bond	89.96	4.41%	0.55%
13.876.308	USD	High Yield	iShares USD High Yield Corp. Bond	102.13	6.67%	0.50%
1.714.271	CHF	Aktien Blue Chips CH	UBS ETF SMI	81.18	-7.75%	0.20%
889.976	CHF	Aktien Blue Chips CH	iShares SMI	83.13	-8.02%	0.35%
3.291.273	CHF	Aktien Blue Chips CH	UBS SLI	126.80	-6.61%	0.20%
23.793.565	CHF	Aktien Schweiz	iShares Core SPI	98.85	-6.80%	0.10%
11.176.253	CHF	Aktien Nebenwerte CH	UBS ETF SMIM	191.93	-0.79%	0.25%
1.985.280	CHF	Aktien Nebenwerte CH	iShares SMIM	199.90	-0.59%	0.45%
2.308.797	EUR	Aktien Europa	iShares EURO Dividend	19.88	-0.46%	0.40%
1.065.278	EUR	Aktien Europa	iShares EURO STOXX 50	30.80	-6.51%	0.35%
1.174.954	EUR	Aktien Europa	iShares Core DAX ETF	88.43	-7.33%	0.16%
2.825.575	EUR	Aktien Europa	db x-trackers ETF DAX	98.62	-6.78%	0.09%
1.396.252	USD	Aktien Amerika	iShares S&P 500	20.50	-0.24%	0.40%
10.737.041	USD	Aktien Amerika	iShares Core S&P 500 ETF	192.68	0.12%	0.07%
1.272.983	USD	Aktien Amerika	UBS-ETF MSCI USA	196.13	0.45%	0.20%
10.854.875	USD	Aktien Amerika	Source Technology S&P US Sector	99.74	-3.09%	0.30%
2.308.849	USD	Aktien EMMA	iShares MSCI Emerging Markets	32.45	5.96%	0.75%
2.308.773	USD	Aktien Weltweit	iShares MSCI World	35.33	-0.66%	0.50%
19.328.350	CHF	Aktien Weltweit	iShares MSCI World CHF Hedged	35.06	-3.31%	0.55%
3.726.774	USD	Aktien Weltweit	UBS ETF MSCI World	166.37	-0.05%	0.30%
3.007.848	USD	Aktien Öko	iShares Global Water	34.53	5.56%	0.65%
3.246.465	USD	Aktien Öko	iShares Global Clean Energy	5.38	-6.60%	0.65%
10.599.440	CHF	Immobilien	UBS ETF SXI Real Estate Funds	58.96	5.99%	0.25%
4.478.123	CHF	Alternative Anlagen	Julius Bär Physical Gold hedged	1'280.30	19.91%	0.41%
13.910.160	CHF	Alternative Anlagen	ZKB Gold ETF hedged	384.74	20.74%	0.40%
4.753.354	USD	Alternative Anlagen	ZKB Gold ETF USD	1'262.52	22.18%	0.40%
3.067.435	EUR	Alternative Anlagen	db x-trackers ETF Commodity	17.45	9.42%	0.55%

**YTD\*** = Year-to-date, Veränderung seit 01.01.2016

**TER\*** = Total Expense Ratio, Gesamtkostenquote Fond pro Jahr

Sämtliche Angaben dienen lediglich zu Informationszwecken und richten sich an Anleger in der Schweiz. Die vergangene Performance ist keine Garantie für die zukünftige Entwicklung. Verkaufsprospekte sowie Jahres- und Halbjahresberichte stellen wir Ihnen gerne kostenlos zur Verfügung. Die Performedaten lassen bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobene Kosten und Kommissionen unberücksichtigt.

# SMI-Werte.

Titel / Branche	News	Kurs	+/-
		29.04.16	
		Hoch / Tief	01.01.16
		1 Jahr	29.04.16
<b>ABB</b> Elektrotechnik	ABB hat mit der norwegischen Aker Solutions eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. In deren Rahmen sollen die Stärken im Bereich der Technologien für die Unterwasserstromversorgung und Automatisierung gebündelt werden.	20.28 ☉	12.92%
		21.96 ☉	
		15.94 ☉	
<b>Actelion</b> Biotechnologie	Das Biopharma-Unternehmen Actelion hat nach einem sehr guten Lauf in den ersten drei Monaten 2016 die Prognose für das Gesamtjahr angehoben. Mit den vorgelegten Zahlen selbst hat Actelion die durchschnittlichen Analystenschätzungen vor allem beim Umsatz klar übertroffen.	155.00 ☉	11.03%
		158.50 ☉	
		115.30 ☉	
<b>Adecco</b> Temporärarbeit	Die Aktionäre von Adecco sind an der Generalversammlung allen Anträgen des Verwaltungsrates gefolgt. Dabei hiessen die Eigentümer insbesondere eine Dividende von CHF 2,40 pro Aktie gut. Ausserdem genehmigten die Aktionäre die Verlegung des Sitzes von Chéserey nach Opfikon und die Änderung des Namens von Adecco S.A. zu Adecco Group AG.	61.75 ☉	-10.38%
		83.95 ☉	
		52.75 ☉	
<b>CS Group</b> Finanz	Die Aktionäre der Credit Suisse haben an der Generalversammlung wie erwartet allen Anträgen des Verwaltungsrates zugestimmt. Es gab zwar reichlich Kritik und Empfehlungen zum Widerstand. Besonders in der Kritik standen die Managerlöhne angesichts des Milliardenverlustes 2015 und des angekündigten Stellenabbaus.	14.57 ☉	-32.83%
		28.12 ☉	
		12.23 ☉	
<b>Geberit</b> Baugewerbe	Für das Gesamtjahr 2016 veränderten sich die Einschätzungen der Geberit AG seit der Veröffentlichung der Ergebnisse für das Jahr 2015 im März nicht wesentlich. Die Ergebnisse würden wiederum von Akquisitions- und Integrationskosten im Zusammenhang mit der Sanitec Akquisition negativ beeinflusst werden, allerdings deutlich geringer als im Vorjahr.	368.30 ☉	8.26%
		374.30 ☉	
		289.50 ☉	
<b>Givaudan</b> Chemie	An den mittelfristigen Zielen hält Givaudan wie erwartet fest. Demnach strebt das Genfer Chemieunternehmen im Durchschnitt über den Zeitraum 2015 bis 2020 jährlich ein organisches Wachstum von 4 bis 5 Prozent an. Damit wollen sie das Marktwachstum übertreffen.	1'890.00 ☉	3.68%
		1'949.00 ☉	
		1'521.00 ☉	
<b>Julius Bär Grp.</b> Bank	Die Aktionäre der Julius Bär Gruppe haben an der Generalversammlung sämtlichen Anträgen des Verwaltungsrats zugestimmt. So hiessen sie den Jahresbericht 2015 gut und genehmigten die maximalen Vergütungen für den Verwaltungsrat für die kommende Amtsperiode bis zur GV 2017.	41.01 ☉	-15.72%
		54.55 ☉	
		36.18 ☉	
<b>LafargeHolcim</b> Zement	Eric Olsen, der Chef von LafargeHolcim, sieht sein Unternehmen voll auf Kurs. Er erwartet, dass puncto Desinvestitionen, Schuldenabbau und Synergien alle gesteckten Ziele erreicht werden. Der Betriebsgewinn soll bis 2018 deutlich gesteigert werden.	48.57 ☉	-3.44%
		73.28 ☉	
		33.29 ☉	
<b>Nestlé</b> Nahrungsmittel	Nestlé und die britische R&R Ice Cream spannen – wie bereits im vergangenen Herbst angekündigt – im Glacé-Geschäft zusammen. Sie gründen ein Joint-Venture-Unternehmen mit dem Namen Froneri. Dieses wird mit einem Umsatz von rund CHF 2,7 Mrd. und etwa 15'000 Mitarbeitern in über 20 Ländern vertreten sein.	71.50 ☉	-4.09%
		76.95 ☉	
		65.70 ☉	

☉ = Kurs per 29.04.16, ☉ = 52-Wochen-Kurshöchststand, ☉ = 52-Wochen-Kurstiefststand



Titel / Branche	News	Kurs		+/-
		29.04.16		
		Hoch / Tief		01.01.16
		1 Jahr		29.04.16
<b>Novartis</b> Pharma	Mit Blick auf das Gesamtjahr 2016 bestätigt Novartis den bisherigen Ausblick. So erwartet der Konzern den Nettoumsatz wie auch das Kernergebnis weitgehend auf dem Niveau von 2015. Die Einbussen durch Generikakonzurrenz werden weiter auf USD 3,2 Mrd. veranschlagt und sollen vollständig wettgemacht werden.	73.20	⊕	-15.67%
		103.20	⊗	
		67.00	⊙	
<b>Richemont</b> Luxusgüter	Bei Richemont trat der frühere Cartier-Chef Bernard Fornas von seinem Amt als Co-CEO per Ende März 2016 zurück.	63.80	⊕	-11.51%
		87.10	⊗	
		58.60	⊙	
<b>Roche</b> Pharma	Angesichts der Geschäftsentwicklung in den ersten drei Monaten bekräftigt Roche den Ausblick für das Gesamtjahr.	242.50	⊕	-12.26%
		283.90	⊗	
		229.90	⊙	
<b>SGS</b> Industriedienstl.	Trotz der Krise im Bergbau und im Ölsektor in vielen afrikanischen Ländern plant SGS einen Ausbau seiner Investitionen auf dem afrikanischen Kontinent.	2'111.00	⊕	10.47%
		2'167.00	⊗	
		1'577.00	⊙	
<b>Swiss Life Hldg</b> Versicherung	Die Aktionäre der Swiss Life haben an der ordentlichen Generalversammlung allen Vorschlägen des Verwaltungsrats zugestimmt. Sie genehmigten unter anderem auch die gegenüber dem vergangenen Jahr um CHF 2 auf CHF 8,50 je Titel angehobene Dividende. Die Ausschüttung erfolgt aus den Reserven der Kapitalanlagen.	242.10	⊕	-10.76%
		273.80	⊗	
		207.80	⊙	
<b>Swiss Re</b> Versicherung	Die Swiss Re betreibt das Geschäft mit Rückversicherungen auch im neuen Jahr sehr profitabel. Zwar ging der Gewinn im ersten Quartal gegenüber dem sehr hohen Wert aus dem Vorjahr zurück, übertraf aber die Markterwartungen. Die Branche blieb erneut von schweren Katastrophen verschont. Allerdings stehen die Preise nach wie vor unter Druck.	85.10	⊕	-13.30%
		99.75	⊗	
		76.85	⊙	
<b>Swisscom</b> Telekom	Die Mitglieder des Dachverbands der Schweizer Kommunikationsnetze Suissedigital nehmen einen neuen Anlauf, sich die Übertragungsrechte für Sportevents zu sichern. Sie wollen damit die starke Position der Swisscom brechen.	486.50	⊕	-3.28%
		572.00	⊗	
		452.70	⊙	
<b>Syngenta</b> Agrochemie	Der Verwaltungsrat von Syngenta nutzte die diesjährige Generalversammlung, um bei den Aktionären für den geplanten Verkauf des Unternehmens an ChemChina zu werben.	384.00	⊕	-2.12%
		435.20	⊗	
		288.50	⊙	
<b>Swatch Group</b> Uhren	Swatch meldet verschiedene Änderungen in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat. Hanspeter Rentsch tritt nach knapp 40 Jahren als Mitglied der Konzernleitung per Ende August 2016 zurück. Weiter tritt Stephen Urquhart aus der erweiterten Konzernleitung von Swatch sowie als Präsident von Omega zurück. Zudem soll der Verwaltungsrat um Daniela Aeschlimann-Schneider ergänzt werden.	327.60	⊕	-6.45%
		437.40	⊗	
		308.60	⊙	
<b>UBS Group</b> Finanz	Die Grossbank UBS will gemäss einem Bericht ihr Vermögensverwaltungsgeschäft reorganisieren und damit Einsparungen in der Höhe von mehreren hundert Millionen Franken pro Jahr erzielen. Dabei würden in einer ersten Phase Hunderte von Stellen wegfallen.	16.60	⊕	-14.96%
		22.57	⊗	
		13.51	⊙	
<b>Zurich Insurance Group</b> Versicherung	Die Zurich Insurance Group treibt den Umbau des Deutschland-Geschäfts voran und will mehr Stellen streichen, als bislang kommuniziert. Bis 2018 sollen bei der Zurich in Deutschland 825 der derzeit 5'125 Stellen wegfallen.	214.70	⊕	-16.91%
		310.60	⊗	
		194.70	⊙	

⊕ = Kurs per 29.04.16, ⊗ = 52-Wochen-Kurshöchststand, ⊙ = 52-Wochen-Kurstiefststand

# Klartext im Bild.

**In der wöchentlichen Wirtschaftssendung «Geld» auf TeleBärn analysieren wir jeweils die vergangene Börsenwoche.**

Die Anlagespezialisten Stephan Ischi, Simon Dennler und Daniel Rieder stehen der Wirtschaftsredaktion von TeleBärn wöchentlich zu den wichtigsten Wirtschaftsthemen Rede und Antwort.

## Die Themen der letzten Sendungen:

### Geld vom Freitag 1. April 2016

- Post verkauft Berner Spezialitäten übers Internet.
- Schweizer Firmen rüsten sich im Kampf gegen Apple.
- Nichts zu spüren von Ostererholung an der Börse.

Stepan Ischi, Finanzexperte der Bank EEK AG, kennt die Fakten.

### Geld vom Freitag 8. April 2016

- Aussehen und Sicherheit der neuen 50er-Note sind umstritten; dennoch ist die SNB Feuer und Flamme.
- Unversteuerte Millionenbeträge der Reichen gelangen ans Licht; die Panama Papers sorgen für Kopfschütteln.
- Ist der Datenklau bei WhatsApp endlich vorbei; halbe oder ganze Lösung?

Daniel Rieder, Finanzexperte der Bank EEK AG, nimmt Stellung.

### Geld vom Freitag 15. April 2016:

- Nachrichten aus China lösen Börseneuphorie aus und sorgen für eine gute Börsenwoche.
- China will den Schweizer Flugcaterer Gategroup kaufen, nachdem das Land bereits Teile des Bodenservices gekauft hat.
- Migros wächst dank BIO-Produkten aus Deutschland – dem neuen Wunderkind der Migros Gruppe.

Simon Dennler, Finanzfachmann der Bank EEK AG, bringt es auf den Punkt.

### Geld vom Freitag 22. April 2016

- BATA schliesst alle 29 Schweizer Filialen und baut im Ausland die Marke weiter aus: die Gründe.
- Die Exportzahlen erholen sich nach dem Frankenschock schneller als erwartet.
- Zahlreiche Branchen aus der Schweizer Wirtschaft warten auf einen spürbaren Aufschwung.

Stepan Ischi, Finanzexperte der Bank EEK AG, kennt die Hintergründe.

### Geld vom Freitag 29. April 2016

- Expansionspläne bei der BKW – Was bringt der Kauf des Aktienpaktes und wie kann die BKW ihren Service ausbauen?
- Die SNB verbucht einen Gewinn von CHF 5.7 Mrd., trotz hohen Devisenreserven.
- Facebook verdreifacht seinen Gewinn. Lässt man damit die Konkurrenz im Regen stehen?

Daniel Rieder, Finanzexperte der Bank EEK AG, bündelt die Fakten.

### Neue Sendezeiten

Achtung: neue Sendezeiten seit dem 1.4.2016: «Geld» wird jeweils am Freitag um 19:15, 21:15 und 23:15 Uhr und am Samstag um 12:15 Uhr ausgestrahlt.

**TELE  
BÄRN**

# Ansprechpartner EEK Vermögensverwaltung.



**Daniel Pfanner**

Direktor und Vorsitz  
Bank EEK AG  
daniel.pfanner@eek.ch  
Tel. 031 310 52 53



**Stephan Ischi**

Vizedirektor und Abteilungsleiter  
Vermögensverwaltung  
stephan.ischi@eek.ch  
Tel. 031 310 52 10



**Thomas Ris**

Prokurist und Stv. Abteilungsleiter  
Vermögensverwaltung  
thomas.ris@eek.ch  
Tel. 031 310 52 15



**Simon Dennler**

Prokurist  
Vermögensverwaltung  
simon.dennler@eek.ch  
Tel. 031 310 52 11



**Annette Lehnerr**

Prokuristin  
Vermögensverwaltung  
annette.lehnerr@eek.ch  
Tel. 031 310 52 18



**Daniel Rieder**

Prokurist  
Vermögensverwaltung  
daniel.rieder@eek.ch  
Tel. 031 310 52 17

# Zeitfenster: 1930.

**Bereits 1893 wurde in Bern Eishockey gespielt; damals noch unter dem Namen Berner Schlittschuhclub. Erst am 3. November 1930 wurde der Schlittschuh-Club Bern gegründet.**

Die erste Spielstätte des frisch gegründeten Vereins befand sich an der Kirchenfeldstrasse 70; hier steht heute eine Tennisanlage. Erst 1933 zog der Verein in die Ka-We-De, wo das erste Spiel gegen den Zürcher SC stattfand. Der erste Sieg in der neuen Spielstätte gelang dem SCB am 8. Januar 1934 gegen das Team der Universität Cambridge.

Ab 1937 spielten die Berner in der neugegründeten Nationalliga A. Der erste Schweizermeistertitel folgte jedoch erst in der Saison 1958/59; der zweite in der Saison 1964/65. Nach dem Einzug in die Allmendhalle 1967 spielten die Berner teilweise in der NLB.

In den goldenen Siebziger-Jahren holte der SCB vier Meistertitel innerhalb von sechs Jahren: 1974, 1975, 1977 und 1979. Doch bereits 1982 stieg der Verein wieder in die NLB ab. Nach vier erfolglosen Versuchen gelang dem SCB 1986 am grünen Tisch der Aufstieg in die NLA – dies nur auf Grund des finanziellen Ruins des EHC Arosa.

Unter dem amerikanischen Coach Bill Gilligan wurden die Mutzen Ende der 80er-Jahre/Anfang der 90er-Jahre wieder zum Dominator der Liga: drei Meistertitel 1989, 1991 und 1992 waren die Ausbeute.

Der zehnte Meistertitel gewann der SCB im Jahre 1997 unter dem sehr beliebten und in der ganzen Liga geschätzten Trainer Brian Lefley. Nur kurze Zeit später im November 1997 verstarb Brian Lefley bei einem Verkehrsunfall.

Nach sportlichen Erfolgen folgte 1998 ein sehr schwarzes Kapitel in der Vereinsgeschichte des SCB: Der Club war finanziell derart angeschlagen, dass er nur dank einer Spendenaktion unter Mithilfe aller Spieler und der Übernahme der Aktienmehrheit durch die Valora AG gerettet werden konnte.

In der Folge wurde der SC Bern im 2004, 2010, 2013 erneut Schweizer Meister und holte den Titel regelmässig in die Hauptstadt. Aus sportlicher Sicht gelang den Bernern in der Folgesaison ein Novum: Als erstes Team in der Nationalliga A konnte sich der SCB als amtierender Meister nicht für die Playoffs qualifizieren. Ein positiver Rekord erreichte der Verein in der abgelaufenen Spielzeit: Obwohl er sich erst in letzter Sekunde und als Achter für die Playoffs qualifizierte, holte der SCB in einer glorreichen Serie in 14 Spielen mit nur zwei Niederlagen den Pokal.

Die Bank EEK gratuliert dem Schlittschuh-Club Bern zum 14. Schweizermeister-Titel und hofft auf zahlreiche weitere Erfolge.

## **Meine ganz persönliche Bank**

Bank EEK AG  
Amthausgasse 14 / Marktgasse 19  
Postfach, 3001 Bern  
031 310 52 53  
info@eek.ch, www.eek.ch

